

Klinikum Mittelmosel

Barlstraße 7 | 56856 Zell/Mosel

Telefon 06542 97-0 | Telefax 06542 97-1721

www.klinikum-mittelmosel.de

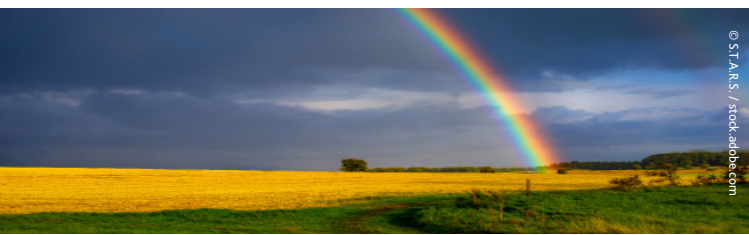
info@klinikum-mittelmosel.de

Leben begleiten: Hochwertige Gesundheitsversorgung in der Region für die Region – so versteht sich das Klinikum Mittelmosel Zell: Innere Medizin mit Kardiologie, Gastroenterologie und Palliativmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Gynäkologie, Augenheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, eine interdisziplinäre Fachabteilung sowie Traumazentrum Mittelmosel, zwei Medizinische Versorgungszentren, eine eigene Physiotherapie und natürlich hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Bei uns erhalten Sie umfassende medizinische Diagnose, Therapie und Pflege.

Projekt Lichtblick



**Für Betroffene von Gewalt in Beziehungen
oder Häuslicher Gewalt**



© S.T.A.R.S. / stock.adobe.com



© sewcream / stock.adobe.com

Über das Projekt

Mit dem Projekt Lichtblick wollen wir von häuslicher Gewalt betroffenen Menschen oder Menschen in gewalttätigen Beziehungen eine Zufluchtsmöglichkeit geben. Wir bieten Gespräche, medizinische Untersuchungen und die Möglichkeit zur (anonymen) Beweissicherung. Auf Wunsch vermitteln wir den Kontakt zu Beratungsstellen und Hilfsorganisationen.

Das Projekt Lichtblick ist mit über 20 Institutionen und Organisationen vernetzt. Dazu gehören:

- Frauenhäuser
- Weißer Ring
- Interventionsstellen
- Lebensberatung
- Rechtsanwält*innen
- Opferschutz
- Sozialdienste

Sie erreichen uns über das Pflorgeteam Ihrer Station oder über die Pforte des Klinikums Mittelmosel.

Wir sind 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr erreichbar. Alle Gespräche und Informationen werden von uns vertraulich behandelt!

Unser Angebot richtet sich an Menschen aller Geschlechter.

Was wir tun

Im Rahmen des Projekts Lichtblick bieten wir medizinische und psychologische Unterstützung. Verletzungen können bei uns gerichtsfest dokumentiert werden, ohne dass Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert werden.

Entschließen sich Betroffene später zu einer Anzeige, können die Unterlagen weitergegeben werden. Dies geschieht nur auf Wunsch und mit Zustimmung der Betroffenen.

Wir bieten außerdem:

- Medizinische Hilfe und Versorgung von Verletzungen durch besonders zum Thema Gewaltbeziehungen geschulte Mitarbeitende
- Ruhe, Sicherheit und Entscheidungsräume für Betroffene
- Anonymisierte Beweisaufnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Pflegekräfte, Ärzt*innen, eine Psychologin und ein Seelsorger sind für Betroffene da
- auf Wunsch: Vermittlung an andere Hilfsangebote sowie Begleitung und Unterstützung beim ersten Kontakt

Alle Angebote sind freiwillig. Wir handeln nur im Einverständnis mit und niemals gegen den Willen der Betroffenen, sofern diese volljährig sind. Bei minderjährigen Betroffenen sind wir zur Meldung an das Jugendamt verpflichtet.

Unsere Mitarbeiter*innen werden regelmäßig geschult, um Verdachtsfälle zu erkennen und angemessen zu reagieren.